

**Zeitschrift:** Die Berner Woche  
**Band:** 37 (1947)  
**Heft:** 52

**Artikel:** Das Explosionsunglück von Blausee-Mitholz  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-650238>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

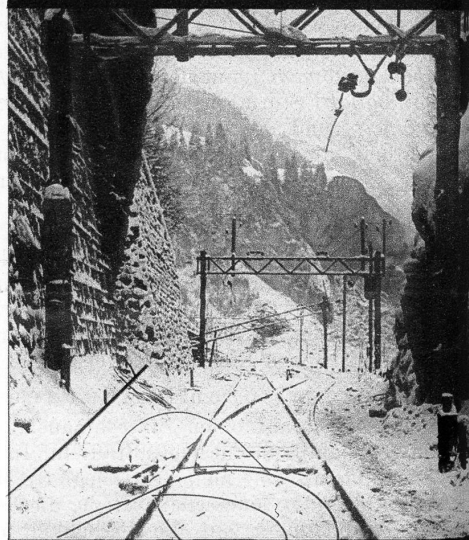
**Download PDF:** 10.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

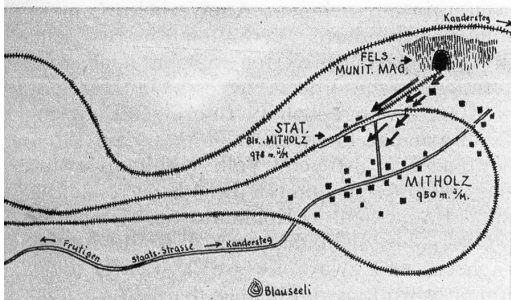
# Das Explosionsunglück von Blausee-Mitholz



Wie im Kriege... das Haus mit dem Konsumladen, dessen sämtliche Fenster eingedrückt wurden, mit demolierten Rahmen und voller Geschosstreffer (Photo Trachsel)



Das in seinem Ausmasse furchtbare Explosionsunglück in Blausee-Mitholz hat auch die Geleiseanlagen und Fahrleitungen der Bern-Lötschberg-Simplon-Linie arg in Mitleidenschaft gezogen. Unser Bild, auf dem im Hintergrund Mitte noch der Stolleneingang erkenntlich ist, zeigt eine übel zugerichtete Stelle kurz vor der Station Blausee-Mitholz



Situationsplan: Die Pfeile beim Felsportal zeigen die Richtung der zahllosen Geschosse an

Mitten in winterlicher und weihnachtlicher Ruhe ist Mitholz von einem fragischen und in seinem Ausmasse kaum je dagewesenen Explosionsunglück in Schutt und Asche gesunken. Neun Todesopfer und viele Verletzte sind bis jetzt die traurige Bilanz des Schicksalsschlages. Unser Uebersichtsbild zeigt am Rande links den Güterbahnhof und daneben den Schutthaufen der einstigen Station Mitholz, etwas rechts davon den Stolleneingang zu den Munitionskammern und dahinter die bebende und donnernde Felswand, deren Gesteine Rauch und Verderben spien. Das ganze Gebiet ist übersät mit Blindgängern

Der vollständig verschüttete Stolleneingang, der zu den sechs Kammern führte, wo die Munition aufbewahrt wurde



Das Haus der Frau Hari in Mitholz ist vollständig ausgebrannt. Im Hintergrund oben die Ruine Felsenburg, die von der Lötschbergbahn umfahren wird